

dem Keller haben sie den Spiritus rausgeholt, nicht eine Selter mehr im Hause. Die Frau wollten sie gestern halb totschlagen, wir haben nicht mehr einen Bissen im Hause. Ich wußte, daß es so kommen wird, ich hörte ja manches von den Leuten, aber ich konnte keinen Schritt vor die Thür. Sie hätten mir alles gestohlen, ich mußte nur immer aufpassen auf meine Leute. Und so fort. Schließlich ließen sie ihn in Ruh. Aber das Mißtrauen war noch nicht verslogen. Der bleibt nicht mehr lange Wirt hier, sagten sie untereinander. Hätte ich von Max nie gedacht, sagte der eine zum andern.

Dann sahen sie sich das Haus und die Gebäude an. Es sah wirklich wüßt aus. Ueber den Hof konnte man kaum gehen, er war überall vollgeschissen. Saubere Herren das, dachten die Arbeiter. Im Saal war eine Pestluft. Der Wirt hatte Stroh gelegt. Es sah aus, wie im Schweinestall. Sieh mal an, sagte einer, neulich erst wollte ich von Max etwas Stroh für mein Kaninchen, da hatte er keins. Zuletzt kamen auch noch die Weiber zum Vorschein. Die Frau zitterte am ganzen Leibe. Es war klar, daß sie sich gefreut hatten über den guten Verdienst. Nicht wahr, die Offiziere verzehren mehr als die Arbeiter. Wirst Dir andere Gäste suchen müssen, bekam sie zu hören. Max dagegen war schon wieder mehr oben auf. Und sprach schon feste mit. Zum Teufel mit diesen Blutsaugern, die mit Fusel die Arbeiter noch kampfunfähiger machen, als sie so schon sind. Sparvereine und Geselligkeitsklubs und wie die Fallen sonst heißen, womit sie die Dummen alle einfangen. Gewiß, leben will jeder, aber mit anständiger Arbeit.

Es kam auch noch mal die Rede auf den Jungen, der die erste Nachricht gebracht hatte. Der Wirt wußte nichts davon, er hatte keinen geschickt. Die Offiziere hatten welche bei sich, die sie ins Land reinschickten. Aha, sagte da Karl, das hatte ich mir gleich gedacht, der war verdammt schlau, der Alte.

Es ereignete sich noch etwas sehr lustiges an diesem Tage. Um die Mittagstunde, vielleicht so nachmittag, denn die Stunden flogen schnell, man weiß das nicht mehr genau